

DRS Kongo: Interesse an BRICS-Beitritt zur Förderung der De-Dollarisierung

Neue Länder unterstützen De-Dollarisierung und BRICS. Entdecken Sie, wie der US-Dollar betroffen ist und welche Folgen das hat.

Der Aufstieg der BRICS-Allianz hat 2024 eine bemerkenswerte Dynamik erfahren. Nahezu alle zwei Wochen meldet ein weiterer Staat sein Interesse an, der Block beizutreten und die De-Dollarisierungsagenda zu unterstützen. Diese Entwicklung unterstreicht den Reiz der Initiative für die beteiligten Länder, ihre Wirtschaftssysteme von der Abhängigkeit vom US-Dollar zu befreien.

Die De-Dollarisierung bedeutet im Wesentlichen, dass Länder den US-Dollar als bevorzugte Währung für den internationalen Handel zugunsten ihrer eigenen, lokalen Währungen ersetzen möchten. Diese Änderung könnte dazu beitragen, die heimischen Volkswirtschaften zu stärken und die Abhängigkeit von der Volatilität des US-Dollars zu verringern.

BRICS: DRS Kongo Zeigt Interesse Am Beitritt

Laut einer Bestätigung von Ilyas Iskandarov, dem russischen Botschafter in der Republik Kongo, hat die Demokratische Republik Kongo (DRS Kongo) ihr Interesse bekundet, der BRICS-Allianz beizutreten. Iskandarov betonte, dass die Regierung des DRS Kongo großes Interesse an der Unterstützung der De-Dollarisierungsbemühungen zeigt.

„Die Führung der DRS Kongo hat großes Interesse an der Entwicklung von Partnerschaften mit BRICS-Ländern bekundet. Diese Zahl hat seit dem 1. Januar zugenommen“, erklärte Iskandarov zur De-Dollarisierung. „Nach der Aufnahme von Ägypten, Iran, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Äthiopien in BRICS macht die Vereinigung mehr als 30% der totalen Landfläche, mehr als 40% der Weltbevölkerung und mehr als 30% des weltweiten BIP aus,“ fügte er hinzu.

Wenn die DRS Kongo in die BRICS-Allianz aufgenommen wird, könnte dies andere afrikanische Nationen ermutigen, diesem Beispiel zu folgen. Dies würde die De-Dollarisierungsagenda in Afrika vorantreiben und Schwellenländer dazu veranlassen, sich von der Bindung an den US-Dollar zu lösen. Der kenianische Präsident William Ruto hat die BRICS-Ideale der De-Dollarisierung bereits in ganz Afrika propagiert. Es wäre nur eine Frage der Zeit, bis der Kontinent die Agenda annimmt.

Die Auswirkungen dieser Bewegung könnten weitreichend sein. Zahlreiche Sektoren in den USA könnten betroffen sein, wenn BRICS die Rolle des Dollars im Welthandel minimiert. Die Nachfrage nach dem US-Dollar würde merklich sinken, was zu einem Defizit im globalen Angebots- und Nachfrage-Mechanismus führen könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de